

Bordeaux Es ist die größte Stadt im Département Gironde und politisches, wirtschaftliches und aufgrund seiner Universität auch geistiges Zentrum von Frankreichs Südwesten. Wegen der gut erhaltenen und aufwendig restaurierten Bauten aus dem 18. Jahrhundert, wie auch auf dem Place de la Bourse (Foto), wurde Bordeaux 2007 von der Unesco auf die Weltkulturerbe-Liste gesetzt. Shoppen kann man Bildung in der Rue Sainte-Catherine und der



PA/BILDAGENTUR_HUBER/GRÄFENHAIN; PA/ARCO_IMAGES; WOTHE

Rue Remparts. Auch das Nachtleben hat einiges zu bieten: Am Flussufer der Garonne gibt es viele Restaurants, Bars und Clubs, die sich in den alten Lagerhäusern angesiedelt haben, (www.bordeaux-tourisme.com).

Cévennes Der Nationalpark von 150 000 Hektar erstreckt sich über drei Départements, darunter Gard. Ihn kennzeichnen tiefe Schluchten, grüne Hügel, Wälder und bemer-



kenswerte Kalksteinplateaus (Causses). Im Süden der Cévennen bei Saint-Jean-du-Gard liegt der Ferienpark Ravel mit seinen urigen Steinhäusern, von dem aus viele Aktivitäten möglich sind. Wer kein Wanderfreund ist, kann sich auf dem Esel durch die üppige Natur tragen lassen – ein großer Spaß für Familien. Esel oder Lama-reiten erfreut sich übrigens auch in der Region Hautes-Alpes großer Beliebtheit.



QUER DURCH FRANKREICH

Ein Weingut von Weltruf

Neben dem Bouquet wird auch die Kosmetik von Smith Haut Lafitte gerühmt

■ Die Ursprünge des Bordelaiser Châteaux gehen auf das Jahr 1365 zurück

ANDRÉ DOMINÉ

Die Rebzeilen verlaufen in sanften Wellen, gesäumt von Baumreihen und Waldstücken. Ein markanter Turm überragt die mit wildem Wein bewachsenen Kellergebäude. Hinter dem hübschen alten Waschhaus und der vornehmen Bastide schwimmt ein Schwanenpaar auf dem Teich. Idylle auf Château Smith Haut Lafitte und Les Sources de Caudalie, Keimzellen des Weintourismus in Bordeaux.

Önotourismus ist überall dort in Frankreich en vogue, wo Wein wächst, ganz besonders aber in Bordeaux. Mehr als ein Dutzend Agenturen wetteifern mit maßgeschneiderten Programmen. Ob Erkundung von Bordeaux' historischem Weinhändler-Viertel der Chartrons, Ausflüge in Prestige-Appellationen wie Pauillac und Margaux, Pomerol und Saint-Émilion – oder Abstecher nach Arcachon, Bootstouren auf der Gironde. Angeboten werden Wanderungen zwischen den Reben, mal zu Fuß, per Rad, oder Pferd – sowie Besichtigungen von Weinkellern und -museen inklusive Verkostung oder ganzen Weindinern. Und dann wären da noch die vielen wundervollen Châteaux, die zum Probieren einladen oder Gästezimmer anbieten. Inzwischen ist das Angebot riesig.

Als Florence und Daniel Cathiard 1990 das Weingut Smith Haut Lafitte, eine Viertelstunde vom Zentrum Bordeaux' entfernt, erwarben, waren die Türen der Bordelaiser Châteaux für Besucher geschlossen. Die beiden dynamischen Seiteneinsteiger, in den 1960er-Jahren Cracks im französischen Ski-Nationalteam und millionenschwer nach dem

Verkauf der von ihnen aufgebauten Supermarkt- und Sportladenkette, begannen mit zwei revolutionären Taten: Sie öffneten ihr Gut für Besucher – und sie verbannten chemische Dünger und Herbizide aus den 67 Hektar Weinbergen. „Fünf Minuten, nachdem wir gekauft hatten, wussten wir, dass wir die Weinberge anders bearbeiten mussten“, verrät Daniel Cathiard. „Wir wollten hier von Anfang an einen sehr großen Wein erzeugen, einen Wein, der so natürlich wie möglich sein soll, sowohl im Weinberg als auch bei der Weinbereitung.“ Mittler-

Lafitte in die Spitzengruppe der Graves aufgestiegen. Vor allem die letzten Jahrgänge zeigen eine großartige Finesse und Ausgewogenheit. Heute besitzen seine Weiß- und Rotweine viele Caudalies, wie man den Nachklang am Gaumen nach Sekunden misst. Ein Grund, warum Smith Haut Lafitte zu den bekanntesten Châteaux des Bordelais zählt. Ein weiterer ist, dass die Cathiards von 1990 an ihr Gut täglich für Besucher öffneten. Damit waren sie die Vorreiter in dieser Gegend.

Natürlich war der Andrang damals weitaus geringer und nicht zu verglei-

ben und -kernen des Guts. Deren antioxidierende Eigenschaften, von Professor Joseph Vercauteren erforscht, nutzt selbst Cathiard-Tochter Mathilde Thomas für ihre nachhaltige Schönheitspflege. Eine warme Quelle aus 540 Meter Tiefe speist das Spa.

Dass Les Sources de Caudalie sich zu Quellen des Wohlbefindens verwan-



Weinfässer lagern in den Kellern von Château Smith Haut Lafitte



Die einstigen Skirennfahrer Florence und Daniel Cathiard führen das Weingut



In diesem urigen Nebenglass ist der Wellnessbereich

weile werden fünfzehn Hektar biodynamisch bearbeitet. Tatsächlich setzen Madame und Monsieur Cathiard modernste Technik auf ihrem Gut ein: Satellitenvermessung, eigene Wetterstation und optische Traubenselektion. „Wir setzen auf die Symbiose von Wissenschaft und Natur“, betont Florence Cathiard.

Das Château liegt in der Appellation Pessac-Léognan im Gebiet der Graves, südlich von Bordeaux, auf einer Kuppe (daher der Name Lafitte) mit typischen Kiesböden, und gehört zu den sechzehn Crus Classés de Graves. Bereits im 14. Jahrhundert mit Reben bestockt, erlangte das Gut ersten Ruhm 400 Jahre später unter dem Schotten George Smith. Unter den Cathiards mit ihrem unbestechlichen Willen zur Qualität ist Smith Haut

chen mit heute: Mittlerweile kommen Besucher aus fast 40 Nationen und steuern gezielt das Gut sowie die 1999 eröffneten Sources de Caudalie an, eine der weltweit gefragtesten Adressen der Weinwelt. Stadtnähe, aber bukolische Atmosphäre, luxuriöse Zimmer in reizvollem Dekor, brillanter Service und Sternküche, Behandlungen und Bäder des Spa Vinotherapie – und das alles auf einem Spitzenweingut. Eine grandiose Mischung. In dem – von außen einem regionalen Tabakschuppen gleichenden – Spa steigt der Gast ins Barriquebad, lässt sich ein Crushed-Cabernet-Peeling oder eine Massage Vignerone verabreichen. Verwöhnt und gepflegt wird sie oder er mit kosmetischen Caudalie-Produkten. Diese basieren auf Extrakten aus Reben, Trau-

delt haben, geht auf den unermüdeten Einsatz der jüngeren Tochter Alice und ihres Mannes Jérôme Tourbier zurück. „Anfangs war es ein Abenteuer“, resümiert Jérôme, „heute sind wir mit 100

Angestellten, 50 Zimmern und 20 Kabinen ein Unternehmen.“ Inzwischen haben sie auch die Anerkennung von Nachbarn und Kollegen. „Die Bordelaiser brauchen Zeit, etwas oder jemanden zu akzeptieren“, bemerkt Jérôme, „dann sind sie aber sehr treu. Heute agieren wir als Botschafter des Önotourismus von Bordeaux. Wir sind jetzt Teil der Landschaft geworden und eine Referenz.“

Weitere Informationen unter: www.sources-caudalie.com



Geniale Idee: Aus diesen Trauben wird nicht nur Wein, sondern auch die international gelobte Kosmetikklinie Caudalie gemacht

PA/DOMINIQUE GUTEKUNST; ANDRÉ DOMINÉ (3); ULLSTEIN BILD